



Mit der Kamera auf dem Weg zu Menschen und Landschaften

(kgc). Auf seine Hobbys angesprochen, nennt Eberhard Vogler Frau und Kinder, Haus und Garten, Rotwein und Bluesmusik – und das Fotografieren. 1963 in Cronenberg geboren, lebt der CAD-Konstrukteur seit 17 Jahren in Ronsdorf. Der Liebe wegen wechselte er von der einen Südhöhe auf die andere. Seit 15 Jahren verheiratet, haben er und seine Frau zwei Kinder im Alter von 12 und 15 Jahren. Eine wichtige Wurzel hat die Familie in der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde. Dort kümmert sich Eberhard Vogler als „ehrenamtlicher Galerist“ um die „KirchArt“-Ausstellungen, denn die Kirche an der Elias-Eller-Straße wird seit einigen Jahren als Galerie genutzt. Präsent war im Januar 2008 in der Villa Kunterbunt an der Breite Straße 7A. Im April 2008 zeigte er bei der Deutschen Rentenversicherung an der Wupperstraße Fotos aus der Toskana und Rom.

Erste Kamera

Vor fast 30 Jahren hat Eberhard Vogler vom Konfirmationsgeld seine erste Kamera erworben. Mit 14 Jahren fing sein Fotoleben praktisch an. Der Autodidakt erlebte 1980 auf Küllenhahn unter dem Titel „Meine ersten Werke“ mit Rolf Löckmann seine Ausstellungspremiere. In den vergangenen Jahren war er in seiner Heimatkirche, in der Glaskunst-Galerie von Ute Scholl-Halbach, in der Langerfelder Galerie „Der Plan“, in der Elberfelder Galerie „Wittenstein“ und im Cronenberger Bürgerbüro zu Gast.

Technik

Der technischen Entwicklung folgend fotografiert Eberhard Vogler (Website: www.eberhard-vogler.de) mit einer Digital-Spiegelreflex-Kamera. Wichtiger sind für gute Fotografien das Auge und die Gestaltungsfähigkeit. Vor allem, weil für „Ebi“ Strukturen, Farben und Formen bedeutende Elemente sind. Er liebt Details wie Fenster, Netze, Scherben, Schilder, Töpfe, Türen, Wände und Zäune, aber auch Kontraste. Zu seinen Lieblingsmotiven zählt Vogler die eigenen Kinder, Landschaften und Architektur. Das Repertoire an Bildern mit mediterranen Strand- oder Cafészenen lädt zum Träumen und Verweilen ein. Den Betrachter erwarten farbenfrohe Landschaften und sensible Porträts. Auf seinen vielen Reisen fing der Ronsdorfer einmalige Stimmungsbilder von Land und Leuten ein, ob in Griechenland, Italien, Gran Canaria, Frankreich, Irland, wo er per Rad, Bus, Schiff oder Auto unterwegs war. Obwohl er lieber unbelebte Motive „aufs Korn nimmt“, zeugen viele Fotos für ein gutes Gespür, Menschen in besonderen Augenblicken einzufangen.